(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Ihren Namen, vielleicht Ihre Freiheit, aber was ich auch verlangen mag, wenn Sie es nicht erfüllen, haben wir uns heute zum letzten Mal gesehen, das schwöre ich Ihnen."

„Sprechen Sie, Doris! Noch ein Mal versichere ich Ihnen —"

Doris winkte ihm abwehrend. „Versprechen Sie Nichts, Arthur, nicht Versprechungen, sondern Handlungen allein können mich bestimmen. Als wir uns das letzte Mal sprachen, boten Sie mir Ihre Hand an, ich wies sie schnöde zurück. Heute erkläre ich Ihnen, ich will Ihr Weib werden —"

„Theure, geliebte, angebetete Doris! Wie unaussprechlich glücklich machen Sie mich!"

„Sie unterbrechen mich zur Unzeit, Arthur! Ich erkläre Ihnen, ich will Ihr Weib werden an demselben Tage, an welchem das von Franz Bertram hinterlassene Testament als gefälscht vernichtet wird!"

Hätte aus heiterem Himmel ein Blitzstrahl zu den Füßen Wilde's eingeschlagen, nicht starrer, nicht mit größerem Entsetzen würde er ausgeschaut haben. Er war vernichtet. Kein Wort vermochte er zu sprechen, die Glieder schlotterten ihm, sein Gesicht erhielt eine fahle, grünliche Leichenfarbe; Doris fuhr unerschüttert fort: „Das ist meine Bedingung. Versprechen Sie mir nicht, sie zu erfüllen, thun Sie nicht heute, noch in dieser Stunde, die nöthigen Schritte, welche ich Ihnen vorschreiben werde, dann verlassen Sie mich auf Nimmerwiedersehen. Wählen Sie, Arthur, entscheiden Sie sich!"

Wilde vermochte noch immer nicht, sich zu fassen. Es hatte sich plötzlich ein Abgrund vor ihm geöffnet, in den er stürzen mußte ohne irgend eine Aussicht auf Rettung. Er selbst sollte bewirken, daß das Bertram'sche Testament als gefälscht vernichtet werde! Hieß das nicht eine schmachvolle Criminaluntersuchung mit der fast sichern Aussicht auf eine entehrende Gefängnißstrafe heraufbeschwören? Und wenn er es nicht that? Doris hielt dann ihr Wort, das wußte er, er mußte sich auf immer von ihr scheiden. Welchen Reiz hatte das Leben noch für ihn, wenn er von ihr getrennt werden sollte! Er konnte zu keinem Entschlusse kommen. Chaotisch verwirrten sich seine Gedanken.

Und Doris? Sie hatte sich in die Sophaecke zurückgelehnt, träumerisch schaute sie ihm in das Gesicht, sie beobachtete seinen Seelenkampf, der sich in den wildbewegten Zügen abspiegelte, in Furcht und Hoffnung erwartete sie seine Entschließung.

Minuten vergingen, ehe Wilde nur fähig wurde, einen klaren Gedanken zu fassen. Was wußte Doris von dem Testamente? Welches Interesse hatte sie an der Vernichtung desselben? Ernst Bertram hatte ihr seinen Verdacht mitgetheilt, sie stand wieder in Verbindung mit dem frühern Geliebten, um seinetwegen wollte sie das Testament vernichtet sehen; dadurch gewann Ernst neue Aussicht auf Vermögen, er war ja dann Miterbe! — In den verflossenen acht Tagen hatte sich Ernst mit Doris versöhnt. Empfing er sein Erbtheil aus ihren Händen, dann mußte er ihr die Untreue verzeihen, das gelöste Verlöbniß wieder herstellen. Das wollte Doris, zu diesem Zwecke suchte sie den Liebebethörten zu täuschen, spiegelte sie ihm vor, sie wolle sein Weib werden, während sie schon mit heimlichem Entzücken an ihre nahe Verbindung mit Ernst dachte. So war es! Sicherlich nicht anders. Er wurde schmachvoll betrogen, mit dem Opfer seiner Ehre sollte das Liebesglück des Betrügers erkauft werden.

„Verrechnet, schöne Doris!" rief er plötzlich im herbsten Seelenschmerz wild auflachend. „Sie haben die Maske zu früh gehoben! Ein fanatisch feines Spiel, aber doch nicht fein genug, um mich zu betrügen! Mich wollen Sie opfern, mich, der ich Sie liebe bis zum Wahnsinn, um jenem Laffen, der Sie schon längst vergessen hat, ein Erbtheil zu gewinnen, um sich mit Bertram auszusöhnen und mit ihm einige jubelvolle Monate zu durchschwärmen. Schändlich! Nichtswürdig!"

Doris hatte im ersten Augenblick ihn erstaunt angeblickt, aber sogleich seinen Verdacht durchschaut. „Sie irren sich, Arthur," sagte sie freundlich, „jede Verbindung zwischen mir und Ernst Bertram ist für alle Zeiten unmöglich; wäre sie es nicht, dann, das versichere ich Ihnen, würde keine Macht der Welt mich bewegen können, Ihnen, wie ich es gethan, das Versprechen zu geben, daß ich Ihr Weib werden will. Es soll Wahrheit sein zwischen Ihnen und mir! Ich gebe Ihnen die heilige Versicherung, Ernst weiß nichts von dem Schritt, den ich heute thue; er würde das Opfer, welches ich ihm zu bringen entschlossen bin, vielleicht nicht einmal annehmen, wenn er eine Ahnung davon hätte. Ich liebe ihn heute noch, tiefer, inniger, als ich ihn je geliebt habe, sicherlich reiner, weil meine Liebe ohne allen Eigennutz, ohne alle Hoffnung auf Gegenliebe ist. Und trotzdem habe ich Ihnen versprochen, Ihr Weib zu werden, trotzdem verspreche ich es noch einmal und werde mein Versprechen halten, wenn Sie die Ihnen auferlegte Bedingung erfüllen. Sie lieben mich, ja, ich glaube es Ihnen, Arthur, Sie würden sonst nicht geduldig seit mehr als einem Jahre meine wildesten Launen ertragen haben; Sie lieben mich, obgleich Sie wissen, daß ich für Sie vom ersten Tage unserer Bekanntschaft an nur Haß, Abscheu und Verachtung empfunden habe, ich habe es Ihnen oft genug offen gesagt. Das soll in Zukunft anders werden. Meine Liebe kann ich Ihnen nicht schenken, wenn ich aber Ihr Weib werde, dann will ich stets in Dankbarkeit des großen Opfers gedenken, durch welches Sie meine Hand erkauft haben. Sie sollen nie ein unfreundliches Wort von mir hören. Mehr kann ich Ihnen nicht versprechen, denn mehr würde ich nicht halten können."

Sie hatte so ernst gesprochen, ein solcher Ausdruck der Wahrheit lag in jedem ihrer Worte, daß Wilde's Verdacht wie Schnee vor der Sonne schmolz. Er zweifelte nicht mehr an ihrer Versicherung und wenn es ihm auch ein tief schmerzliches Gefühl war, daß ihre Liebe für immer Ernst Bertram gehören solle, so hatte er doch kaum jemals gehofft, so viel zu erringen, als Doris ihm heute versprach. Sie wollte sein Weib werden, sein dankbar ergebenes Weib, nicht mehr die widerspruchsvolle, launenhafte Geliebte, deren er keinen Tag sicher war, sein durch das Eheband unwiderruflich an ihn gekettetes Weib. Er küßte entzückt ihre Hand, welche sie ihm willig ließ, dann aber gedachte er der fürchterlichen Bedingung, an welche der Besitz dieser schönen, weichen Hand geknüpft war und erschreckt ließ er sie sinken, ein neuer Schauer des Entsetzens überfiel ihn; der grauenhafte Argwohn, er könnte betrogen werden, tauchte mit überwältigender Kraft in ihm auf. „Ich kann Ihnen nicht glauben, Doris!" rief er in höchster Erregung. „Würden Sie meine Entehrung fordern, wenn Sie wirklich mir die Hand reichen wollten? Unmöglich! Sie treiben ein freventliches Spiel mit meiner Liebe!"

„Kennen Sie mich noch so wenig, Arthur?" fragte Doris ernst. „Habe ich Sie je betrogen, je getäuscht? Auch heute würde ich es nicht thun, selbst nicht um den höchsten Wunsch meines Herzens erfüllt zu sehen. Ich habe lange einen schweren Herzenskampf mit mir gekämpft, ehe ich zu dem Entschluß kommen konnte, jetzt bin ich entschlossen. Sie sollen nicht einen Augenblick über meine Gefühle, über meine Beweggründe im Zweifel sein. Wenn ich von Ihnen das höchste Opfer fordere, so sollen Sie es nicht blind, sondern mit offenen Augen bringen. Sie wissen, daß ich Ernst Bertram noch immer und inniger als jemals liebe. Im jugendlichen Leichtsinn hat er aus Liebe zu mir sein Vermögen verschwendet, sein Erbtheil verscherzt, meine Liebe soll es ihm wieder gewinnen, indem ich mich seinetwegen opfere. Dieser Entschluß ist die Frucht mancher durchweinten Nacht. Wie ich die Kraft gehabt habe, ihn zu fassen, werde ich die Kraft haben, ihn auszuführen. Von dem Augenblick an, in welchem ich Ihnen das Treuegelöbniß geleistet habe, wird meine Liebe zu Ernst nur noch eine schöne Erinnerung sein. Ich werde das Opfer, welches ich ihm bringe, vollenden, indem ich mein Ihnen gegebenes Versprechen halte. Fordern Sie mehr von mir, Arthur, dann lassen Sie uns heute scheiden für immer, niemals würde ich durch eine Lüge, durch das falsche Versprechen, ich wolle Ihnen mehr als ein abgestorbenes Herz bieten, Sie zu dem Opfer verführen, welches Sie mir bringen sollen. Entscheiden Sie sich, Arthur! die Stunde verfliegt."

„Was verlangen Sie von mir?"

„Sie wissen es. Sie haben das Mittel in der Hand, nachzuweisen, daß das Testament, welches Ernst sein Erbtheil für immer raubt, gefälscht ist, denn Sie selbst sind bei der Fälschung betheiligt!"

„Und wenn dem so wäre," entgegnete Wilde vor Aufregung zitternd, „würde ich denn durch die Entdeckung nicht mein eigenes Vernichtungsurtheil sprechen! Das Zuchthaus dem Fälscher! Mein Vermögen, meine Ehre, meine Freiheit verloren! Wie könnte ich dann wagen, ich, ein mittelloser, entehrter Zuchthäusler, der glänzenden Schauspielerin Doris meine Hand und meinen geschändeten Namen zu bieten."

„Das hätten Sie nicht nöthig, denn Doris Mettner wäre dann längst Ihre Gattin. Ich reiche Ihnen meine Hand, sobald Sie auf jede Gefahr hin die Fälschung des Testaments nachgewiesen haben und theile Ihr Geschick, welches es auch sein möge. Sie sehen außerdem zu schwarz in die Zukunft. Der Major Bertram wünscht so wenig wie Ernst eine Criminaluntersuchung, welche ihren Namen der öffentlichen Schmach Preis geben würde. Sie werden Beide gern bereit sein, jede Anzeige zu unterdrücken, sobald der jetzige unberechtigte Universalerbe Karl Bertram durch vollgültige Beweise gezwungen werden kann, auf die Erbschaft zu verzichten."

Wilde war noch immer unschlüssig. „Wenn ich Ihnen trauen dürfte, Doris?" sagte er endlich, schon halb geneigt nachzugeben.

„Ich schwöre es Ihnen! Entscheiden Sie sich! Es schlägt zwölf Uhr. In wenig Minuten meldet Anna den Assessor Werder, Ernst's Freund, der mich von Allem unterrichtet hat. Auf meine Bitten hat er sich entschlossen, bis heute zu warten, ohne mit gerichtlichen Schritten gegen Karl Bertram vorzugehen. Er wird sich jetzt die letzte Entscheidung von mir holen. Muß ich ihn fortschicken, ohne ihm das Versprechen, welches ich ihm im Vertrauen auf Ihre Liebe gegeben habe, erfüllen zu können, dann bin ich auch des Ihnen gegebenen Versprechens entbunden."

„Sie verlangen Unmenschliches, Doris!"

„Der Herr Assessor Werder wünscht die Ehre zu haben," meldete das Kammermädchen.

„Ein letztes Wort, Arthur! Was habe ich dem Assessor zu sagen?"

Er sprang auf. Im verzweifelten Kampfe rang er mit sich selbst. Doris legte ihm die Hand auf die Schulter, sie schaute ihm freundlich bittend in's Auge. „Sollen wir scheiden für immer?" fragte sie leise vorwurfsvoll.

„Nein, nein und zehnmal Nein! Mag Vermögen, Ehre und Leben verloren gehen, wenn ich nur Sie behalte, Doris!" Er rief's und mit wilder Zärtlichkeit riß er sie in seine Arme. Sie ließ es willig geschehen. „Mag der Assessor kommen! Er soll Alles erfahren!"

(Schluß folgt.)

Schlechter Speck aus Amerika.

Das Ministerium der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zu Berlin hat an sämmtliche Regierungen folgenden Erlaß gerichtet: „Es sind in neuester Zeit schwach eingesalzene Speckseiten aus Amerika über Bremen importirt und nach einer nachträglichen Räucherung in den Handel gebracht worden. Durch die mikroskopische Untersuchung ist in denselben eine große Anzahl von Trichinen, welche theilweise noch in lebendem Zustande waren, nachgewiesen worden. Die königliche Regierung wird hiervon in Kenntniß gesetzt mit der Veranlassung, die betreffenden Polizeibehörden mit einer diesfälligen Anweisung zu versehen, das Publicum vor dem Ankauf und Genuß solcher Speckseiten zu warnen und die Verkäufer derselben auf §. 367 Nr. 7 des Strafgesetzbuches hinzuweisen.

Russisch.

Der „Allgemeinen Zeitung" wird aus Rußland geschrieben: „In den russisch orthodoxen Kirchen (Cerkiew) sind weder Orgeln erlaubt, noch darf in jenen gepredigt werden. So ist zumal die Predigt in den katholischen Kirchen Polens und in deren der ehemals polnischen Provinzen Litthauen, Volhynien und Podolien den russischen Popen und der mit diesen verbündeten Polizei ein Dorn im Auge. Selbstverständlich müssen die Predigten der katholischen Geistlichen vorerst die polizeiliche Censur passiren, was viele Priester bestimmt, ihre Predigten auf das geringste Maß zu beschränken. Vor ungefähr acht Tagen wollte der Pfarrer Wleczynski im Dorfe Krypiec wieder einmal eine Predigt halten und trug das Manuscript persönlich zum russischen Polizeimeister Jagofzkin in Tomaszow. Die Predigt enthielt selbstverständlich auch nicht ein verfängliches Wort, und so hoffte der Pfarrer sein Manuscript unbeanstandet zurückerhalten zu können. Allein auf die Weisheit der russischen Polizei lassen sich keine menschlichen Schlüsse ziehen. Beim Durchlesen des Manuscripts ward der Polizeimeister plötzlich purpurroth vor Zorn. „Was" — schrie er dem verblüfften Pfarrer zu — „Sie wagen mir das vorzulegen?! Wissen sie nicht, daß darauf Sibirien, ja, die Todesstrafe steht? Sie erfrechen sich hier zu sagen, daß Christus am Kreuze für die Freiheit der Menschen gestorben? Sie Pole, Sie Hochverräther! Damit wollen sie wohl zu verstehen geben, das Christus für die Freiheit der Polaken sein Leben geopfert? Das mag meinetwegen euer lateinischer Christus gethan haben, aber unser russisch-orthodoxer Christus ist am Kreuze gestorben, damit sich Alles in schuldiger Ehrfurcht vor unserem allergnädigsten Czaar beuge." Und in diesem Sinne ward auch wirklich die betreffende Stelle des Manuscripts vom Polizeimeister eigenhändig corrigirt.

— Als eine kaum dagewesene, wenigstens höchst seltene Thatsache möchte gelten, daß Drillinge am Leben erhalten, zusammen getauft und zusammen confirmirt werden. Dieser Fall hat sich in der Gemeinde Einberg bei Coburg zugetragen und zwar in der Weise, daß sie von demselben Geistlichen, Pfarrer Wittmann, confirmirt wurden, der sie getauft hatte.

Schluckerei. — Vor einigen Tagen sagte ein hiesiger Grant-Republikaner zu einem demokratischen Freunde: „Nun! — kannst Du für Greeley stimmen und eine so bittere Pille verschlucken?"

Der Demokrat erwiederte: „Warum nicht? Ihr seid uns ja mit dem Verschluckungs-Beispiele vorangegangen. Ihr habt die „lebenslänglichen" Demokraten Cameron, Geary, Ben Butler, Johnny Ceßna und U. S. Grant, welcher nur einmal, und zwar für Buchanan, stimmte, verschluckt — und auch mir wird es nicht schwer fallen, einen politischen Gegner zu verschlucken, wenn es sein muß und die Verhältnisse es fordern."

— Die Sterblichkeit in den großen Städten war vorige Woche, in Folge der furchbaren Hitze, ganz außerordentlich. In Philadelphia starben 764 Personen, um 350 mehr als in der vorhergehenden Woche. Noch schlimmer wurde New York heimgesucht, wo über 1500 Personen starben. Mehr als die Hälfte der Gestorbenen waren kleine Kinder. Die Hitze raffte mehr Menschen weg, als die schlimmste Seuche gethan haben würde.

— Von der russischen Polizei ist zu Kalinowo bei Blaschki im Königreich Polen eine Raubmörderbande entdeckt worden, die seit längerer Zeit die dortige Gegend unsicher machte. Bereits sind 12 Mann der Bande, darunter der Krüger des Dorfes mit seiner Familie, festgenommen worden. Die Bande soll aus 50 Mann bestehen und in der ganzen Gegend Mitschuldige haben. Im Keller des Krugs und in dessen nächster Nähe hat die Polizei bereits acht Leichen aufgefunden und in einem leeren Sarg in der Kirche werthvolle Gold- und Silbersachen.

Welches ausländische Musikcorps war in Boston das beste?

Ein Philadelphier Musiker schreibt unter Anderem aus Boston: „Nun entsteht natürlich von selbst die Frage: „Welches Musikcorps hat den Sieg davon getragen?" Darüber läßt sich schwer entscheiden. Die Frage hat Aehnlichkeit mit denen: „Wer ist größer, Mozart oder Beethoven? oder Schiller oder Göthe?" Als tüchtige Militärmusik, an Kraft, Präcision, Deutlichkeit, die weder im Pianissimo noch Fortissimo fehlt und wo jeder Ton zur Geltung kommt, sind die Deutschen von keinem übertroffen worden, dahingegen haben die Franzosen einen fein nüancirten, geistreichen Vortrag und eine Reinheit in ihrer Stimmung, die unübertrefflich ist. Die Engländer spielen recht gut, aber es fehlt ihnen die Präcision, sie ist zu weichlich, „so sweet"; Moses Mendelsson sagt: Es ist schade, daß man zu Zucker keinen Zucker essen kann. Ja, aber die Engländer haben bewiesen, daß man den Zucker noch mit Honig bestreichen und genießen kann."

Aufforderung.

Meine Frau Marie, geb. Baumann, hat mit meinen drei Kindern mein Bett und Wohnung verlassen, ohne alle Ursache. Ich fordere dieselbe auf, unverzüglich mit meinen Kindern zurückzukommen. Ich erlaube Niemanden, derselben auf meinen Namen zu borgen, da ich keine Zahlung leisten werde. Peter Krätsch.
Petersburg, 28. Juni 1872—4jl3w

Gregory & Snover,

Ecke Lackawanna u. Penn Av.,
Scranton, Pa.,
haben das großartigste Lager von
Schnupf-, Kau- und Rauch-Taback, Cigarren, Pfeifen,
und Alles in dieses Fach einschlagende, was in einem Geschäfte erster Klasse gefunden werden kann.
☞ Aufträge von Auswärts werden prompt effektuirt und in allen Fällen Zufriedenheit garantirt. (2d9) Gregory u. Snover.

Jakob Luther,
Schlosser und Schmied,
hat in der Pittston Avenue, 11. Ward, eine Werkstätte eröffnet, besorgt alle in sein Fach einschlagende Arbeiten und Reparaturen und garantirt dafür. Schlösser werden nach deutscher, französischer und amerikanischer Weise angefertigt und positiv diebsfest gemacht. Contrakte für Gebäude werden besonders berücksichtigt.
Waagen jeder Art neu gemacht oder auf's Beste reparirt. 30mi

Zur Gemüthlichkeit.

Die von dem Unterzeichneten unter obigem Namen eröffnete Wirthschaft ist bequem an der Dunmore Straße, nahe Dolph's Wäldchen, gelegen und werden Besucher daselbst stets kalte Speisen und die besten Getränke vorfinden.
Ferner wird derselbe sein bisheriges Geschäft weiter betreiben und empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten nämlich: Schild- und Ornamental-Malerei, Tapezieren, Anstreichen von Häusern u. s. w. dem verehrten deutschen Publikum bestens. 15d70 Julius Wellner.

An die deutsche Bevölkerung von Pennsylvanien.

Die
Scranton Trust Comp. & Sparbank
lenkt Eure Aufmerksamkeit auf die sehr liberalen Interessen, welche sie an Depositoren bezahlt, an die Bedingungen, unter denen Geld zurückbezahlt wird, und besonders auf die große Sicherheit, welche durch die Direktoren der Bank geboten wird. Dies beweist die Thatsache, daß, obschon es weniger als ein Jahr ist, seit wir Geschäfte begannen, wir jetzt einen größeren Geldbetrag als Depositum haben, als alle die Sparbanken von diesem County. Wir gehen nicht zu weit wenn wir sagen, daß unseren Depositoren so große Sicherheit geboten wird, als irgend welchen anderen Spar-Depositoren auf diesem Continente.
Bitte, sprecht in der Bank vor und Ihr erhaltet dort Zirkulare, welche über alle Regeln und Bedingungen Euch Auskunft geben.
Jos. H. Scranton, Moses Taylor, H. S. Pierce, W. W. Winton, Thomas Dickson, Samuel Sloan, John Brisbin, Ira Tripp und H. B. Phelps sind die Direktoren. 16mj7
H. S. Pierce, Präsident.
H. B. Phelps, Schatzmeister.
Thomas Dickson, Vize-Präsident.

Zur gefälligen Beachtung.

Mit diesem Tage habe ich die auswärtige Praxis aufgegeben und werde fernerhin nur noch Kranke in meiner Office empfangen. Alten langjährigen Freunden will ich nichtsdestoweniger, in schlimmen Fällen, meine augenblickliche Hülfe nicht versagen, ausgenommen Nachts, sowie ich bereit sein werde, noch alle vorkommenden Operationen, mit Ausnahme der geburtshülflichen, sowohl in als außer dem Hause zu machen.
Office Stunden: von früh 7 bis 12 Uhr.
3w Nachmittags von 3 bis 6 Uhr.
Terms: Cash oder Security. Dr. Bodemann.

Ein Hoch!
für
Deutschland
und
Kaiser Wilhelm!
Ebenso für des Volkes
Dry Goods Store
von
COURSEN & BLAIR,
Einen außergewöhnlich großen Vorrath von Herbst und Winter
Ellenwaaren
Tuch, Cassimets, Oeltuch &c., &c
zu Preisen, die mit New-York den Vergleich halten.
421 Lakawanna Avenue. 421

Mrs. C. Schreifer,
Putzmacherin,
hat ihr Geschäft nach der Wyoming Avenue, zweites Haus von der Office des „Wochenblatt," verlegt und ladet ihre früheren Kunden und das deutsche Publikum überhaupt zu zahlreichem Zuspruch ein. Alle Waaren sind neu und modern.
15f72 Mrs. C. Schreifer.
☞ Die Collektions-Office des Unterzeichneten ist ebenfalls nach demselben Gebäude verlegt und werde ich, wie bisher, so auch in Zukunft mich Beehrende prompt bedienen.
C. Schreifer.

Musik-Unterricht.

Der Unterzeichnete ertheilt für einzelne Schüler oder Klassen Piano-, Violin- und Gesang-Unterricht und hat stets vorräthig eine gute Auswahl von Violinen, Saiten, Bogen, sowie Musikalien. Office in Hrn. Jakob Hetzels Wohnung an Lindenstraße. A. Conrad.
☞ Frau Conrad ertheilt ebenfalls Unterricht im Guitarrespielen und Gesang, und etwaige Anmeldungen an obigem Orte finden pünktliche Berücksichtigung. 16mi

Joseph Becker,
Möbelhändler,
früher von Port Jervis,
macht hiermit seinen Freunden und dem deutschen Publikum von Scranton und Hyde Park bekannt, daß er in Merrifield's Block, Mainstraße, ein Möbelgeschäft eröffnet. Nicht nur hält er Möbeln jeder Art vorräthig, sondern auch Bettzeuge, Matratzen, Teppiche und ähnliche Waaren.
Wer Baargeld hat, kann hier außerordentlich billig einkaufen.
Begräbnisse pünktlich besorgt.
(16f9) Jos. Becker.

Möbel-Geschäft.

Der Unterzeichnete hat in seinem Geschäftslokale in der Penn Avenue, oberhalb Mulberrystraße, stets eine reichhaltige Auswahl der besten Möbeln, und ladet das verehrte Publikum zur gefälligen Inspektion ein.
☞ Auf Leichenbegängnisse wird besondere Rücksicht genommen und alles dazu Gehörige prompt besorgt.
28o69 Reinhard Schönfeld.

Deutsches
Schnittwaaren-Geschäft.
Max Rieß & Co.,
329 Lacka. Ave., Ecke von Wyoming
gegenüber der ersten National-Bank.
Das größte Teppich-Lager in der Stadt.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Präsidenten Ulysses S. Grant.

Feine gestreifte Seide zu 75 Cents.
Farbige und schwarze Seide zu allen Preisen.
Schöne Kleiderstoffe zu 25 Cents.
Shawls, die schönste Auswahl von 2 Doll. bis zu 100 Doll. das Stück.
Weißwaaren, Stickereien, Gardinen.
Reifröcke und Corsets zu 40 Cent.
Fertige seidene Damen-Jacken billig.
Tuche für Herren und Knabenanzüge.
Federn! Federn! Federn!
die allerbesten; kurz, alles was ihr wollt, könnt ihr bekommen bei
Max Rieß & Co.,
329 Lackawanna Avenue.

Sattlerei.
Simon Schön,
Mainstraße, Hyde Park,
gegenüber der neuen Kirche, Merrifields Block, fabrizirt alle Sorten von leichten und schweren
Pferdegeschirren.
Ferner Händler in
Feinen Koffern, Reisetaschen,
Pferdebekleidung und Sattlerei-Waaren.
Deutsche, sprecht bei ihm vor. 25jr72

Allgemeine
Versicherungs-Agentur
von
Zimmermann u. Söllner,
Office: 310 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.
—0—
Wir präsentiren die folgenden zuverläßigen und vertrauenswerthen Gesellschaften und nehmen gute Risiko's zu den niedrigsten Raten an:

	Capital.
Pennsylv. Feuer Ins. Co., Phila.,	$1,124,396 37
Farmers Mutual, von York, Pa.,	878,000 00
Peoples, Philadelphia,	300,000 00
German, von Erie, Pa.,	300,000 00
North Missouri, Macon, Mo.,	500,000 00

Ferner haben wir die Agentur für die Manhattan Feuer und die Manhattan Lebens-Versicherungs Gesellschaften von New-York übernommen.
Unsere deutschen Landsleute werden freundlichst ersucht, uns mit ihren Aufträgen zu beehren und dürfen der größten Pünktlichkeit versichert sein. 30mi
M. Zimmermann. | Christ. Söllner.

Alex. Hay,
Haus, Schild- & Dekorations-Maler,
Empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten auf's beste, mit stets pünktlicher und reeller Bedienung.
Auch empfehle ich dem verehrten Publikum von Scranton und Umgegend meinen Paint-Store, welcher alle Sorten von Oelfarben sowie Tapeten und Borden enthält, zu den billigsten Preisen. 7mj72

Neues Möbel-Geschäft
von
Peter Faust
Hickorystraße, zwischen Pittston Avenue und Cedarstraße.
Der Obengenannte lenkt hiermit die Aufmerksamkeit der Deutschen auf sein wohlassortirtes Möbel-Lager und ladet alle diejenigen, welche ein gutes, dauerhaftes Stück Möbel brauchen zum Besuche ein.
Begräbnisse werden pünktlich, gewissenhaft und zu den niedrigsten Preisen übernommen. 1w

Peter Fühler,
Händler in
Weinen und Liquören,
Dunmore, Pa.
Die Unterzeichneten haben das frühere Brod'sche Lokal in Dunmore übernommen und halten, nebst vorzüglichem Bier, stets eine reiche Auswahl der besten Weine und Liquöre vorräthig, zu deren Inspektion sie ein verehrtes Publikum freundlichst einladen. Alle Aufträge werden pünktlich ausgeführt. 16mj71
Peter Fühler

Erstes Auftreten
von
Flori und Sepl's
Tyroler Sänger-Gesellschaft,
in Germania Halle.
Die obige Gesellschaft, welche in Europa überall mit dem größten Applaus aufgenommen wurde und erst vor einigen Tagen in New-York ankam, habe ich auf kurze Zeit engagirt. Ich habe mich stets bestrebt, meinen Gästen eine gute Unterhaltung und jede Bequemlichkeit zu bieten und darf daher auch zu den allabendlichen Vorstellungen der obigen Truppe ergebenst einladen.
16mi John Zeidler.

J. Griefer u. Co.,
Lackawanna Avenue,

widmen dem Leichenbesorger-Geschäft besonder Aufmerksamkeit und können ohne Uebertreibung behaupten, daß sie für diesen Geschäftszweig besser eingerichtet, als irgend eine Firma in Scranton. 11miba

B. Simon's
Wein & Liquor Handlung,
520 Lackawanna Avenue.
Beste Whiskies verschiedener Marken, Cognac, Zwetschgenwasser, Berliner Getreide-Kümmel, Absynth, Curacao, Maraschino und überhaupt beste Auswahl importirter und einheimischer Liquöre, Port, Scherry und Rheinweine, Scotch Ale und Londoner Porter.
Fabrikation aller Frucht-Syrups, als Raspberry, Lemon, Pineapple, Ginger, Vanilla u. s. w.
Simon's „Prussian Bitters" wird als ausgezeichnetes Tonic überall verkauft und ist gegen Dispepsia und zur Blutreinigung als vorzügliches Getränk empfohlen. 18mi71

Neues Schuh Geschäft
von
Miller & Baumeister,
532 Lackawanna Avenue, Ecke von Adams Ave., Scranton, Pa.
Die Obigen machen das deutsche Publikum darauf aufmerksam, daß sie stets ein gutes Lager von
Stiefeln und Schuhen
und alle in ihr Fach einschlagende Artikel zum Verkauf halten werden und laden zu zahlreichem Zuspruch ergebenst ein. 16mi72

Wilhelm Kammer,
Harmonie Saloon,
Penn Avenue, Scranton, Pa.
Gute, billige Getränke, alle Sorten kalte Speisen immer vorräthig.
Zahlreichem Zuspruch entgegensehend, zeichnet sich Wilhelm Kammer.
30. Juli 1868.—ba

"Græber House"
5. Ward (früher Hyde Park) Scranton, Pa
Dieses im besten Style eingerichtete Hotel jederzeit zur Aufnahme von Reisenden bereit.
Gutes Bier und Wein, feine Liquöre, warme und kalte Speisen zu jeder Zeit; Austern, roh und gekocht; Ice Cream und Sodabrunnen, mit den feinsten Syrups. Ein eleganter Saal für Damen.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet seine Freunde ein Friedrich Genader.
Scranton, 6. Jan. 1872. ba

Wilhelm Tell Haus
207 Penn Avenue, Scranton Pa.
Wilhelm Hensel, Eigenthümer.
Indem Unterzeichneter die Uebernahme obiger Hotels sowohl dem hiesigen wie auswärtigen Publikum hiermit anzeigt, giebt er die Versicherung daß er sich bestreben wird, seine Gäste stets reell und pünktlich zu bedienen.
Zu zahlreichem Zuspruch ladet ein
(15v9) Wm. Hensel.

Germania Hotel,
Dunmore, Pa.
Meinen Freunden und Bekannten hiermit die ergebene Anzeige, daß obiges Lokal neu eingerichtet und bedeutend vergrößert worden ist. Warm und kalte Speisen zu jeder Zeit. Die Straßen-Eisenbahn von Scranton führt bis zum Hause. Auch macht derselbe darauf aufmerksam, daß er mit guter Stallung für Pferde versehen ist.
23jl8 Louis Minnich.

Chas. H. Schodt,
Restauration,
Ecke Wyoming Ave. und Commercial Alley, hält stets die besten Weine, Bier, Ale und andere Getränke, sowie Cigarren.
Auf seine Restauration erlaubt er sich besonders aufmerksam zu machen. Austern auf jede Art zubereitet; Gesellschaften und Familien werden in Privatzimmern bedient. 24d8

Wirths- und Kosthaus.
Der Unterzeichnete empfiehlt seinen Freunden und den Deutschen überhaupt sein an der Jacksonstraße, oberhalb der Main, Hyde Park, gelegenes Lokal, wo sie stets die besten Getränke vorfinden werden.
Solide Leute können jederzeit gute Kost und Logis daselbst erhalten.
Auch werden in dem Gebäude nebenan alle in das Sattlerfach einschlagenden Arbeiten angefertigt oder reparirt. 25n9
Andreas Schön.

Lackawanna Haus
Lackawanna Avenue, nahe dem Depot,
Chas. Tropp, Prop'r.
Das obige, in bester Weise eingerichtete Haus ist mit Allem versehen, was dem Körper zur Stärkung und Erfrischung nöthig ist.
Gutes Bier, die feinsten Weine, Liquöre und Cigarren, warme und kalte Speisen; Austern, auf jede Art zubereitet.
Ein feiner Saal für Damen und Familien.
Um zahlreichen Zuspruch ersucht seine Freunde
25jn8 Chas. Tropp.

Germania Halle.
Einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß obiges, nahe dem Depot gelegene Lokal neu eingerichtet und bedeutend verschönert worden ist und unter der Leitung des Unterzeichneten dem deutschen Publikum jetzt wieder offen steht.
Die Zeit der formellen Einweihung wird später bekannt gemacht.
Das ausgezeichnete „Orchestrion" und eine durchgreifende Ventilation machen dieses Lokal zu dem angenehmsten Aufenthaltsort in der Stadt. (10jn) John Zeidler

Jackson Haus,
Franklin Avenue, nahe dem Eisenbahn-Depot,
Lorenz Zeidler, Eigenthümer.
Das Haus ist neu und in vollkommenster Weise eingerichtet und Tisch und Keller liefern an Speisen und Getränken das Beste, was zu haben ist.
Solide Leute können Kost und Logis beim Tage oder der Woche erhalten. 17f70
Lorenz Zeidler.

Vinegar Bitters ist keins von den gewöhnlichen Modegetränken, die aus schlechtem Rum, Whisky, Spiritus und unbrauchbaren Liqueuren zubereitet und gemischt und dem Geschmack zulieb gewürzt und versüßt und dann als stärkende (Tonics), Appetit machende (Appetizers) und wiederherstellende (Restorers) Getränke angepriesen werden, welche den Trinker zu Trunkenheit und Verderben hinleiten; sondern es ist eine wirkliche Medizin, die aus in Californien einheimischen Wurzeln und Pflanzen, frei von allen alcoholischen Reizmitteln, hergestellt wird. Es ist das große blutreinigende Mittel und als solches das belebende Prinzip, welches den Körper erneuert und kräftigt, und das Blut zu einem gesunden Zustand zurückführt. Es ist leicht in der Anwendung, schnell und sicher in seiner Wirkung, und gefahrlos und zuverlässig in allen Krankheitsformen.
Niemand wird bei der Anwendung dieses Bitters, wenn sie nach Vorschrift geschieht, lange krank bleiben, vorausgesetzt, daß seine Knochen nicht durch mineralische Gifte oder andere Mittel zerstört und die Lebensorgane nicht gänzlich verdorben sind.
Dyspepsia oder Unverdaulichkeit, Kopfschmerz, Schulterschmerzen, Husten, Engbrüstigkeit, Schwindel, saures Aufstoßen aus dem Magen, schlechter Geschmack im Munde, Gallenbeschwerden, Herzklopfen, Lungen-Entzündung, Nierenschmerzen und hundert andere schmerzhafte Symptome, haben ihren Ursprung in der Unverdaulichkeit. Bei diesen Krankheiten ist das Bitters von unvergleichlicher Wirkung.
In Frauenkrankheiten, bei Jungen oder Alten, Verheiratheten oder Ledigen, beim Aufblühen der weiblichen Natur oder dem Verschwinden derselben, hat dies Bitters einen so entschiedenen, anregenden Einfluß, daß eine merkliche Besserung bald eintritt.
Bei entzündlichem und chronischem Rheumatismus und Gicht, Gallen- und Wechselfieber, bei Krankheiten des Blutes, der Leber, Nieren und Blase ist dies Bitters höchst erfolgreich. Solche Krankheiten werden durch verdorbenes Blut hervorgerufen, welches meistens seine Entstehung in der Zerrüttung der Verdauungsorgane hat.
Es ist ein leicht abführendes sowohl als stärkendes Mittel, hat jedoch auch das Verdienst einer sehr kräftigen Wirkung zur Hebung von Congestionen und Entzündungen der Leber und Eingeweide und von Gallenbeschwerden.
Alle Hautkrankheiten, als: Ausschlag, Schwären, Salzfluß, Finnen, Flecken, Pusteln, Beulen, Karbunkeln, Ringwurm, Grindkopf, schlimme Augen, Rothlauf, Krätze, Schorf, Hautentfärbungen, Flüsse u. s. w. werden durch den Gebrauch dieses Bitters buchstäblich ausgegraben.
Eine Reinigung des verdorbenen Blutes ist nothwendig, sobald die Unreinigkeiten desselben durch die Haut als Pickeln, Ausschlag oder Schorf hervorbrechen; oder wenn dasselbe gehemmt und träge in den Adern fließt, und wenn es überhaupt unrein ist, — das eigene Gefühl zeigt am Besten an, wann man es bedarf. Reines Blut ist unbedingt nothwendig für die Gesundheit des Körpers.
Faden-, Band- und andere Würmer, mit denen so viele Tausende von Personen behaftet sind, werden wirksam zerstört und ausgetrieben. Ein hervorragender Physiologe sagt: Es gibt kaum ein lebendes Wesen auf dem Erdboden, dessen Körper frei von Würmern wäre. Man findet sie im Magen, in den Eingeweiden, der Haut und anderen Organen des Körpers, und es giebt kaum eine Krankheit, die nicht dann und wann der Gegenwart von Würmern zugeschrieben würde. Bei Kindern haben viele Krankheitserscheinungen großentheils ihre Entstehung in Würmern. In den gesunden Elementen des Körpers existiren sie nicht, sondern es sind hauptsächlich die krankhaften Absonderungen und Schleim-Anhäufungen, welche diese monströse Bevölkerung beherbergen. Kein System der Medizin, kein Wurmmittel kann den Körper so wirksam von Würmern freihalten, wie dies Bitters.
Mechanische Krankheits-Erscheinungen. Mit Farben und Mineralien beschäftigte Personen, als Bleiarbeiter, Schriftsetzer, Goldarbeiter und Minenarbeiter, werden im vorgerückteren Alter oft einer Lähmung der Unterleibsorgane unterworfen sein. Um sich hiergegen zu schützen, nehme man ein- oder zweimal wöchentlich eine Dosis von Walker's Vinegar Bitters als Vorbeugungsmittel.
Gallen-, Wechsel- und Schleimfieber, welche so häufig in den Thälern unserer großen Flüsse über die ganzen Vereinigten Staaten vorkommen, sind überall im ganzen Lande während des Sommers und Herbstes von Störungen im Magen, der Leber und anderen Unterleibsorganen begleitet. Es zeigt sich dabei stets mehr oder weniger Hemmung der Leber, Schwäche oder gereizter Zustand des Magens und große Erstarrung der Eingeweide, die mit verdorbenen Anhäufungen verstopft sind. Für diesen Zweck giebt es kein Mittel, das Dr. Walker's Vinegar Bitters gleichkäme, indem es schnell den dunkelgefärbten klebrigen Stoff, mit dem die Eingeweide beladen sind, beseitigt, die Ausscheidungen der Leber gleichzeitig befördert und die Verdauungsorgane wieder zu ihrer gesunden Thätigkeit zurückführt.
Skropheln oder King's Evil, weiße Geschwulst, Geschwüre, Rothlauf, geschwollener Hals, skrophulöse Entzündungen, indolente Entzündungen, Mercurial-Leiden, alte Geschwüre, Haut-Ausbrüche, schlimme Augen u. s. w. In diesen, wie allen übrigen tief liegenden Uebeln, hat Dr. Walker's Vinegar Bitters seine große Heilkraft in den hartnäckigsten und schwierigsten Fällen bewiesen.
Hundert Krankheiten können aus einer und derselben Quelle herrühren, nämlich einem verdorbenen oder geschwächten Magen. Kein Mensch kann gesund sein, wenn sein Magen in Unordnung ist. Stärkt und regulirt den Magen, die Leber und die übrigen Organe durch Dr. Walker's Vinegar Bitters, und der Prozeß des Stoffwechsels wird rüstig vorwärts gehen.
Dr. Walker's Vinegar Bitters wirkt in allen diesen Fällen in gleicher Weise. Durch die Reinigung des Blutes beseitigt es die Ursache, und durch die Ausscheidung der durch Entzündung verhärteten Ablagerungen giebt es den angegriffenen Theilen ihren normalen Zustand zurück und bewirkt so eine gründliche Heilung.
Die Eigenschaften von Dr. Walker's Vinegar Bitters sind abführend, schweißtreibend, windtreibend, nährend, reinigend, harntreibend, beruhigend, reizstillend, anregend, verändernd und anti-bilios.
Die reinigenden und leicht abführenden Eigenschaften von Dr. Walker's Vinegar Bitters gewähren in allen Arten von Hautausschlägen und bösartigen Fiebern die sicherste Hülfe. Seine balsamischen, heilenden und besänftigenden Eigenschaften beschützen die Säfte der feineren Gefäße. Seine beruhigenden Eigenschaften heben den Schmerz im Nervensystem, im Magen und in den Eingeweiden, der entweder durch Entzündung oder Wind, Colik, Krämpfe u. s. w. hervorgerufen ist. Seine harntreibenden Eigenschaften wirken auf die Nieren und reguliren den Fluß des Urins. Seine anti-biliösen Eigenschaften befördern die galligen Ausscheidungen der Leber und deren Ausfluß durch die betreffenden Kanäle, und übertreffen darin alle Mittel zur Heilung von Gallenfieber, kaltem Fieber u. s. w.
Stärket den Körper gegen Krankheit durch eine Reinigung aller seiner Säfte vermittelst Vinegar Bitters. Keine Epidemie wird je einen so gerüsteten Körper befallen. Die Leber, der Magen, die Eingeweide, die Nieren und die Nerven werden durch dieses große Heilmittel gesichert gegen alle Krankheitsanfälle.
Die Wirksamkeit von Dr. Walker's Vinegar Bitters bei chronischen Verdauungsbeschwerden, Fiebern, Nervenkrankheiten, Verstopfung, allgemeiner Körperschwäche, sowie allen Krankheiten des Magens, der Leber, Eingeweide, Lunge und Muskeln, hat sich in hundert und tausend Fällen bewährt.
Gebrauchs-Anweisung.—Man nehme von dem Bitters vor dem Schlafengehen ein bis [illegible] und ein halbes Weinglas voll. Gute nahrhafte Kost, wie Beefsteak, Hammels-Cotelette, Wildpret, oder Rindsbraten und Gemüse, sowie Bewegung in der frischen Luft, sind nothwendig. Die Bestandtheile des Bitters sind nur pflanzenhaltig, ohne eine spirituöse Beimischung.
R. H. McDonald & Co.,
Droguisten, San Francisco, Cal.,
und Ecke Washington u. Charlton St., New York.
Zum Verkauf bei allen Apothekern und Händlern.

Geschäfts-Anzeige!
Der Unterzeichnete macht hiermit dem deutschen Publikum bekannt, daß er wieder sein Geschäft als
Uhrmacher und Juwelier
in No. 106 Franklin Avenue,
Jackson Haus, (Lorenz Zeidlers) eröffnet hat.
Indem er sich für das früher ihm geschenkte Zutrauen bedankt, hofft er, daß solches ihm auch wieder in seinem neuen Geschäft zu Theil wird, und wird er alles aufbieten, um alle seine Kunden prompt und billig zu befriedigen.
Peter Hättich,
Uhrmacher, Juwelier und Graveur,
29f72 106 Franklin Avenue.

Gräber & Burger,
Union
Restauration und Salon,
313 Lacka. Avenue.
Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.
An Getränken halten wir, neben dem vorzüglichen Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird unser Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.
18jr72 Gräber u. Burger.

C. W. Keene,
Moscow, Pa.,
empfiehlt Bauunternehmern und Anderen sein reichhaltiges Lager von 20ap71
Bauholz jeder Art
und liefert dasselbe nach jeder Gegend des Counties in großen und kleinen Quantitäten. Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.